

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 11. März 2015:

TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 21. Januar 2015 in nichtöffentlicher Sitzung über die weitere Verwendung des ehemaligen Holzlagerplatzes an der Triberger Straße, neben dem Autohaus Fiat Aberle beraten hat. Drei Hornberger Baufirmen haben Interesse daran, den Platz künftig zu nutzen. Nach entsprechenden Vorgesprächen der Verwaltung stehen die Interessenten jetzt in Kontakt mit dem zuständigen Landratsamt Ortenaukreis. Außerdem hat der Gemeinderat einem Wohnungstausch in einem städtischen Wohnhaus zugestimmt. Schließlich wurde beschlossen, Feuerwehrkommandant a.D. Andreas Armbruster zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg zu ernennen; die Ehrung wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr bereits vorgenommen.

TOP 02 Friedhof Hornberg: Arbeitsvergabe für den Mittelweg

Für den Ausbau des Mittelweges auf dem Friedhof Hornberg stehen im Haushaltsplan 2015 Mittel in Höhe von 45.000 Euro bereit, einschließlich 5.000 Euro Bauhofleistungen. Die Maßnahme wurde unter fünf Fachfirmen beschränkt ausgeschrieben, es sind zwei Angebote eingegangen. Günstigster Bieter ist die Firma K&W Bau GmbH, Schonach. Der städtische Bauhof hat die vorbereitenden Arbeiten durchgeführt, mit der Maßnahme wird Mitte März 2015 begonnen.

Stadtbaumeisterin Moser erläutert die geplante Maßnahme. Es wird eine Asphalt-schwarzdecke mit regelmäßigen Wasserrinnen aufgebracht, seitlich mit Granitbordsteinen. Der Ausbau erfolgt frostfrei. Zu den Brunnen wird eine neue Wasserleitung verlegt. Der Mittelweg soll künftig gut befahrbar sein.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass eine schwarze Asphaltdecke nicht friedhofsge-recht ist, er hätte ein helles Pflaster bevorzugt. Stadtrat Tischer schließt sich dieser Meinung an. Bürgermeister Scheffold entgegnet, dass die Ausführungsart bereits in der Friedhofscommission mehrfach thematisiert und so festgelegt worden ist. Eine Asphaltdecke ist am fußgängerfreundlichsten, bei einer Abweichung hiervon müsste die Ausschreibung aufgehoben und eine neue Ausschreibung vorgenommen werden. Besonders gibt Bürgermeister Scheffold zu bedenken, dass ein Pflaster bei die-ser Steigung besonders befestigt werden müsste, um stabil zu sein. Ohnehin wäre dann nur ein Betonpflaster denkbar. Stadtrat Laages geht davon aus, dass ein glatter Asphaltbelag für Friedhofsbesucher mit Rollator oder Rollstuhl besser geeignet ist. Stadtrat Fuhrer ist dennoch der Meinung, dass ein Pflasterbelag, auch vor dem Hin-tergrund der vermutlich nicht allzu großen Mehrkosten, besser gewesen wäre.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung, die Verkehrswegebauarbeiten für den Mittelweg auf dem Friedhof Horn-

berg an den günstigsten Bieter, die Firma K&W Bau GmbH, Schonach zum Angebotspreis von brutto 35.656,80 Euro zu vergeben.

TOP 03 Stadtfest am 18./19. Juli 2015: Satzung zur Festsetzung eines verkaufsoffenen Sonntages

Aus Anlass des Stadtfestes am Samstag, 18. Juli 2015 und Sonntag, 19. Juli 2015 wird in Hornberg ein Stadtfest gefeiert. Deshalb ist wieder ein verkaufsoffener Sonntag geplant. Die Gemeinde kann durch Satzung jährlich bis zu drei verkaufsoffene Sonntage festsetzen. Der Satzungsentwurf liegt dem Gemeinderat vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen, bei zwei Nein-Stimmen, die Festsetzung eines verkaufsoffenen Sonntages am 19. Juli 2015 als Satzung nach dem vorliegenden Entwurf. Damit dürfen die Verkaufsstellen am Sonntag, 19. Juli 2015 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein.

TOP 04 Beratung und Beschlussfassung über die 3. Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung

Die Feuerwehr-Entschädigungssatzung in der geltenden Fassung regelt unter anderem, dass der Feuerwehrkommandant, sein Stellvertreter sowie der Abteilungskommandant Niederwasser eine jährliche Entschädigung erhalten. Durch die Neuorganisation der Feuerwehr zum 01. Januar 2015 hat der Feuerwehrkommandant der Gesamtwehr nun zwei Stellvertreter, außerdem wurde eine neue Einsatzabteilung Hornberg gebildet, mit einem Abteilungskommandanten und einem Stellvertreter. Deshalb ist die Feuerwehr-Entschädigungssatzung bezüglich der Aufwandsentschädigungen bzw. zusätzlichen Entschädigungen anzupassen. Der entsprechende Satzungsentwurf über die dritte Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung liegt dem Gemeinderat vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die dritte Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung als Satzung nach dem vorliegenden Entwurf. Die Satzungsänderung tritt rückwirkend zum 01. Januar 2015 in Kraft.

TOP 05 Umbau des katholischen Kindergartens, Reichenbacher Straße 9:
a) Aktueller Planungsstand
b) Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Erweiterung des bestehenden Kindergartens und Neubau eines Verbindungsgangs zur Kleinkindgruppe

a) Aktueller Planungsstand:

Stadtbaumeisterin Moser erläutert den Planungsstand an einem Grundriss des Kindergartens. Am 11. Februar 2015 fand eine Sitzung des Bauausschusses statt, bei der über Einsparmöglichkeiten und die konkreten Ausführungsmaterialien gesprochen wurde. Die nächste Bauausschusssitzung findet am 24. März 2015 statt, dort wird die überarbeitete Kostenberechnung vorgelegt.

Im Kindergartenvertrag der Stadt Hornberg mit der katholischen Kirchengemeinde ist geregelt, dass der Investitionskostenzuschuss der Gemeinde mit jährlich 4 % abgeschrieben wird. Wird der Kindergartenvertrag aufgelöst, zum Beispiel wegen einer Schließung des Kindergartens, wäre der noch nicht abgeschriebene städtische Zuschuss zurückzuzahlen. Die Verwaltung hat dies aufgrund einer entsprechenden Anfrage aus dem Gemeinderat geprüft.

Frau Moser fährt fort, dass ein rollstuhlgerechter Zugang zum Kindergarten hergestellt wird.

An einer Gebäudeansicht werden Einsparmöglichkeiten erörtert:

Die ursprünglich vorgesehene Überdachung des Abstellplatzes für Kinderwagen usw. neben dem Kindergarteneingang entfällt, dies wurde bereits entschieden.

Für die Fassade kann ein günstigeres Wärmedämmverbundsystem verwendet werden, also eine Putzfassade.

Der Einbau von Kunststofffenstern wäre deutlich preisgünstiger.

Nicht gerüttelt werden kann an den Schallschutzdämmungen im Kindergarten, diese sind notwendig, die vorgeschlagene Ausführungsart hat die größten Vorteile.

Bürgermeister Scheffold geht davon aus, dass die bisherige Kostenschätzung von 563.000 Euro brutto deutlich unterschritten werden kann, weil unter anderem die Planungshonorare sinken werden.

Stadtrat Wöhrle gibt zu bedenken, dass eine Holzfassade je nach Ausführungsart Nachteile hat. Eine gestrichene Holzfassade bringt teure Unterhaltungskosten mit sich, eine naturbelassene Holzfassade erfährt im Lauf der Zeit eine Farbveränderung. Dies ist für ihn aber tolerabel. Bürgermeister Scheffold bestätigt dies. Das Architekturbüro empfiehlt die Verwendung von unbehandeltem Holz. Dies wird am 24. März 2015 entschieden.

In der nächsten Gemeinderatssitzung am 01. April 2015 wird der Gemeinderat wieder informiert. Dann kann auch über die in der Bauausschusssitzung beschlossenen Einsparmöglichkeiten beraten werden, beispielsweise die Verwendung von Kunststofffenstern. Stadtrat Fuhrer ist zuversichtlich, dass die vom Gemeinderat gewünschte Kostendeckelung auf maximal 500.000 Euro brutto erreicht werden kann.

Stadtrat Wöhrle spricht sich dafür aus, den Gemeinderat in der nächsten Sitzung über die Vorschläge des Bauausschusses zu informieren.

Auf Anfrage von Stadtrat Bühler wegen möglicher Verletzungsgefahren aufgrund einer unbehandelten Holzfassade durch Risse usw. wird Stadtbaumeisterin Moser das Architekturbüro nach einschlägigen Erfahrungen befragen.

Stadtrat Tischer gibt zu bedenken, dass eine Vollwärmeschutzfassade sehr stoßempfindlich ist. Eine Holzfassade ist diesbezüglich besser. Stadtrat Fuhrer hat privat mit einer Holzfassade gute Erfahrungen gemacht. Voraussetzung ist, dass diese nicht sägerauh, sondern gehobelt und gefast ist. Stadtbaumeisterin Moser klärt dies bis zur Bauausschusssitzung.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen der Verwaltung Kenntnis. Es wird vereinbart, dass der Gemeinderat in der nächsten öffentlichen Sitzung am 01. April 2015 wieder über den Sachstand informiert wird. Bezüglich der Ausführung der Fenster und der Fassade wird die Zustimmung des Gemeinderates zu den Vorschlägen des Bauausschusses eingeholt. Dem Wegfall der Überdachung des Abstellplatzes neben dem Eingangsbereich wird bereits heute zugestimmt.

b) Erteilen des Einvernehmens:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

TOP 06 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Umbau, Erweiterung und Sanierung des Wohnteils mit denkmalpflegerischer Instandsetzung der Dachkonstruktion und Errichtung eines Carports auf dem Grundstück Flst.Nr. 132 N (Unterfall 54) in Hornberg-Niederwasser

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 07 Aktueller Stand von Baumaßnahmen:
a) Ausbau der Eisenbahnstraße L 108
b) Schloßbergkonzept**

a) Ausbau der Eisenbahnstraße L 108:

Stadtbaumeisterin Moser erläutert an einem Übersichtsplan den Baufortschritt. Derzeit werden die Arbeiten für den Neubau des Geräteschuppens neben dem Bahnhofsgebäude ausgeführt. Außerdem werden die Seitenbereiche und Fahrbahnränder im Bereich des Bahngrundstücks und die Herstellung der Bushaltestelle ausgeführt. Talseitig werden die Fundamente der Geländer hergestellt, sodass die fertigen Geländer montiert werden können. Der Einbau der Binde-schicht einschließlich der Decke ist im Mai 2015 vorgesehen. Die Bushaltestelle wird barrierefrei ausgeführt.

Neben dem Bahnübergang wird in Richtung Bahnhofsgebäude ein Fußgängerüberweg angelegt, mit Beleuchtung. Die hierfür notwendige zusätzliche Beleuchtung muss die Stadt Hornberg bezahlen.

Mit dem Abschluss der Vorarbeiten für den Einbau der Feindecke kann bis Mitte Mai gerechnet werden. Die Feindecke soll dann in der Woche nach Pfingsten unter Vollsperrung eingebaut werden. Danach wird die Eisenbahnstraße wieder freigegeben, während die Restarbeiten durchgeführt werden.

Stadträtin Laumann beklagt, dass zwischen Bahnübergang und Bahnhofsgebäude eine Verengung der Straße auf eine Breite von nur noch 5,80 m statt ursprünglich geplant 6,0 m vorgenommen wird. Dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. Es handelt sich um eine Nachforderung der Bahn, welche entsprechend den Vorgaben des Eisenbahnbundesamtes eine Beibehaltung der jetzigen Breite des angrenzenden Bahnsteigs gefordert hat.

Weiter beklagt Frau Laumann, dass die Bahn nicht bereit gewesen ist, die beiden Lampenmasten zwischen Bahnübergang und Bahnhofsgebäude zu entfernen. Sie ist der Meinung, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gewesen wäre, diesen unschönen Zustand zu ändern.

Auch dies wird von Bürgermeister Scheffold bestätigt. Die Entfernung der beiden Masten war ursprünglich geplant und sogar von der Bahn gewünscht, die Entfernung war auch so vereinbart. Dann aber hat die Bahn für den Fall der Entfernung der Masten ein neues Beleuchtungskonzept seitens der Straßenbauverwaltung gefordert, was mit erheblichen Investitionen verbunden gewesen wäre. Deshalb wurde dies nicht weiter verfolgt. Bürgermeister Scheffold wird sich aber schriftlich an die Bahn wenden.

Stadtrat Tischer stellt fest, dass die beiden Masten im Prinzip ohne jede Funktion sind, an ihnen ist nur eine Beleuchtung installiert. Herr Tischer gibt zu bedenken, dass vom Krokodil her die Straßenbreite rund 7 m beträgt, nach dem Bahnübergang aber zwischenzeitlich nur noch 5,80 m. Dazu sind die beiden Masten an der Seite zu beachten. Kommen sich in diesem Bereich zwei LKW's entgegen, entsteht eine Gefahrenstelle. Er ist deshalb für eine Entfernung der Masten. Bürgermeister Scheffold relativiert, dass die beiden Masten künftig in der Flucht des neuen Geländers stehen werden. Die Bahn hat gegenüber der Straßenbauverwaltung eine Straßenverbreiterung in diesem Bereich zu Lasten der Breite des Bahnsteigs abgelehnt. Die Stadt Hornberg hat hier keinerlei Einflussmöglichkeit, da es sich um eine Landesstraßenbaumaßnahme handelt.

Der Einbau der Feindecke ab dem 26. Mai 2015 wurde bewusst auf die Pfingstferien gelegt, damit kein Schülerverkehr beachtet werden muss.

Auf Anfrage von Stadtrat Fuhrer erläutert Bürgermeister Scheffold, wie die Kostentragung für die verschiedenen Geländer aufgeteilt ist. Das östliche Geländer vom Bahnübergang bis zum Bahnhofsgebäude ist von der Straßenbauverwaltung zu bezahlen. Das westliche Geländer ist teilweise von der Stadt Hornberg zu bezahlen. Die Ausführungsart entspricht dem Geländer beim Krokodil.

Stadtrat Baumann sieht wie Frau Laumann und Herr Tischer ein Gefahrenpotenzial in der Engstelle der Straße, wenn sich dort zwei LKW's begegnen. Mit ausgeklappten Außenspiegeln wird es unvermeidlich sein, dass ein LKW den Gehweg befährt. Stadtrat Fuhrer ergänzt, dass der künftige Bahnsteig breiter sein wird als eine Straßenhälfte. Bürgermeister Scheffold hat deshalb die Vermutung, dass mittelfristig eine Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem Bereich unumgänglich sein wird. Vor dem Bahnhofsgebäude wird die Straßenbreite sogar nur 5,50 m betragen, was aber von Beginn an bekannt war, also seit mehr als 10 Jahren. Gewisse Fixpunkte sind gegeben und können nicht geändert werden. Das Einvernehmen der Bahn zur Straßenbaumaßnahme war erforderlich, über gewisse Dinge entscheidet das Eisenbahnbundesaamt.

Stadträtin Laumann stellt fest, dass die Stadt Hornberg auf diese Entwicklung keinerlei Einfluss hat. Bürgermeister Scheffold betont dennoch, dass für die Stadt Hornberg insgesamt eine gewaltige Verbesserung durch die Straßenbaumaßnahme entsteht.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen der Verwaltung Kenntnis.

b) Schlossbergkonzept:

Die Landschaftsbauarbeiten wurden an die Firma Läufer, Hornberg vergeben. Die Ausführung läuft termingerecht. Derzeit werden die Angebote für die Medien- und Werbetechnik erstellt.

Stadtbaumeisterin Moser erläutert an einem Übersichtsplan den Baufortschritt. Der vorhandene Baum im Bereich des neuen Spielgeländes ist abgängig, ein neuer Baum wird an anderer Stelle gepflanzt. Innerhalb der geplanten Turmanlage ist dies aber nicht vorgesehen, ein neuer Standort wird derzeit gesucht.

Für den Schlossturm werden verschiedene Gestaltungsvorschläge der Agentur Langenbacher vorgestellt, für das Foyer, den Treppenaufgang und die Aussichtsplattform. Stadtrat Fuhrer bezeichnet die Vorschläge als sehr gelungen, bittet aber darauf zu achten, dass alles in sich stimmig ist. Beispielsweise die vorgeschlagenen Fackeln müssen entsprechend geeignet sein. Bürgermeister Scheffold will dem Gemeinderat entsprechende Muster noch vorlegen.

Als Stadtrat Baumann Bedenken wegen der vorgeschlagenen Fahnenimitationen aus Aluminium äußert, versichert Bürgermeister Scheffold, dass dies täuschend echt wirken wird. Das Inventar muss robust, unempfindlich und dauerhaft sein. Echte Fahnen oder Gardinen aus Stoff können nicht verwendet werden.

Stadtrat Küffer schlägt vor, auf der Aussichtsplattform je nach Blickrichtung entsprechende Infotafeln anzubringen, mit Erläuterungen zum Ausblick.

Stadträtin Laumann spricht sich dafür aus, eine möglichst originalgetreue, also spartanische Einrichtung vorzusehen.

Im Obergeschoss des Pulverturms wird ein Raum eingerichtet, der auch für standesamtliche Trauungen geeignet ist. Als Gestaltungsvorschlag wird eine Glasplatte mit einem Bild des Bruno von Hornberg empfohlen, wie an der Rückseite des Rathausnebengebäudes. Eine Infotafel ist vorgesehen, ebenso wie eine stilisierte Harfe. Weitere Elemente wie beispielsweise Vorhänge werden vorgestellt. Auf Knopfdruck soll ein mittelalterliches Lied erklingen.

Der Gemeinderat nimmt von der Planung zustimmend Kenntnis.

Die Verwaltung wird nun Angebote einholen, die Auftragsvergabe liegt in der Zuständigkeit des Bürgermeisters.

Zu gegebener Zeit ist ein Einweihungstermin festzulegen.

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Scheffold auch, dass der städtische Bauhof unter großem Arbeitseinsatz das untere, zweite Teilstück des Adlerwegs hergerichtet hat. Die Geländer werden noch nachgearbeitet. Er spricht dem Bauhof und den Waldarbeitern seinen Dank aus. Für Verbesserungsvorschläge aus der Mitte des Gemeinderates ist er dankbar.

Stadtrat Baumann bittet darauf zu achten, dass nach Fertigstellung der Schlossberganlage regelmäßige Kontrollen durch den Bauhof durchgeführt werden, um Verschmutzungen und Beschädigungen zu vermeiden. Bürgermeister Scheffold will dies

jahreszeitlich festlegen, auch in Abhängigkeit von den tatsächlichen Öffnungszeiten beispielsweise der beiden Türme. Dies wird beobachtet.

TOP 08 Bekanntgaben und Anfragen

08.1 Kletterparcours „Hornberger Platte“ im alten Steinbruch in der Frombachstraße

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage eine Informationsschrift von Herrn Thomas Bossert vor, den Initiator des Kletterparcours. Herr Bossert spricht in seiner Informationsschrift von einer sensationellen Einrichtung und von einer sehr kurzen Genehmigungszeit. Das Projekt wird sehr positiv dargestellt. Fragen aus dem Gemeinderat können an Hauptamtsleiter Flaig gerichtet werden, er wird diese Fragen sammeln und an Herrn Bossert weiterleiten. Die gesammelten Antworten werden dann wiederum dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben. Bürgermeister Scheffold spricht Herrn Bossert und seinen Mitstreitern ein großes Kompliment für ihr herausragendes Engagement aus.

08.2 Neubau der Markgrafenbrücke

Die EDEKA hat die Baumaßnahme ausgeschrieben. Die Angebote liegen vor. Baubeginn soll der 07. April 2015 sein. Die Anlieger sind informiert.

Nach Fertigstellung der Brückenbaumaßnahme, welche bis spätestens Herbst vorgesehen ist, wird mit dem Neubau des EDEKA Marktes auf der Markgrafenwiese begonnen.

08.3 Sanierungsgebiet „Stadtmitte II/Werderstraße“

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass die Stadt Hornberg weitere Bundes- und Landesmittel in Höhe von 550.000 Euro erhält. Zusammen mit den bereits früher zugesagten Altmitteln von 370.000 Euro und dem städtischen Eigenanteil von 40 % kann die Stadt Hornberg in den nächsten Jahren mit einem Betrag von rund 1,5 Mio. Euro planen.

08.4 Anwesen Hauptstraße 56, „ehemalige Brauerei Krone“

Die Stadt Hornberg hat das Anwesen Hauptstraße 56 in der vergangenen Woche durch notariellen Kaufvertrag erworben. Der Erwerb ist förderfähig aus der Stadtsanierung.

08.5 Haushaltsplan 2015

Das Landratsamt Ortenaukreis hat die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplanes 2015 bestätigt. Die im Haushaltsplan vorgesehene Kreditaufnahme ist genehmigt worden, ebenso wie der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen.

Bürgermeister Scheffold erinnert daran, dass die Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2016 die notwendigen Mittel für ein neues Bauhoffahrzeug beinhaltet.

08.6 Wirtschaftsplan 2015 der Wasserversorgung Hornberg

Das Landratsamt Ortenaukreis hat die Gesetzmäßigkeit des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2015 der Wasserversorgung Hornberg bestätigt. Der veranschlagte Höchstbetrag der Kassenkredite ist genehmigt worden.

08.7 Bauausgaben der Stadt Hornberg in den Jahren 2009 bis 2013

Das Landratsamt Ortenaukreis hat nach Abschluss der überörtlichen Prüfung bestätigt, dass die im Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt festgestellten Anstände erledigt sind. Der Gemeinderat wird über den Abschluss der Prüfung hiermit unterrichtet.

08.8 Sitzungsunterlagen 2014

Die Unterlagen zu den Gemeinderatssitzungen im vergangenen Jahr liegen dem Gemeinderat auf CD-ROM vor.

08.9 Fußweg von der Kreuzung Mühlenpeterweg/Reichenbacher Straße in Richtung Innenstadt

Stadtrat Baumann hat eine E-Mail eines Hornberger Bürgers erhalten. Es wird gebeten, den geplanten Fußweg entlang der Reichenbacher Straße möglichst bald umzusetzen. Stadtrat Fuhrer hat die E-Mail ebenfalls erhalten. Die Notwendigkeit ist unumstritten. Er bittet, diese Maßnahme im Haushaltsplan 2016 vorzusehen. In der Zwischenzeit sollte sichergestellt werden, dass der Umweg über die Gartenstraße und die Brücke zum katholischen Kirchenzentrum im Winter gestreut wird.

Bürgermeister Scheffold ruft die Historie in Erinnerung. Die Gehwegbaumaßnahme hat sich für den städtischen Bauhof als zu anspruchsvoll herausgestellt. In den vergangenen Jahren, einschließlich des laufenden Haushaltsjahres 2015 konnte die Maßnahme nicht finanziert werden. Der Gemeinderat soll im Rahmen der Haushaltsberatungen 2016 hierüber erneut beraten. In der Zwischenzeit wird Stadtbaumeisterin Moser mit Bauhofleiter Markus Flaig eine Kostenermittlung für den Gehwegbau durchführen. Bis zum Neubau des Gehweges wird der Bauhof beauftragt, den Winterdienst von der Gartenstraße über die Brücke bis zum katholischen Kirchenzentrum zu verbessern.

TOP 09 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.